

## PFLEGEN & WOHNEN

„Hier soll Kasse gemacht werden“

### **Klaus Wicher vermutet hinter den Expansionsplänen des Hedgefonds Oaktree Geschäftemacherei auf Kosten der Pflegebedürftigen.**

„Aus der Presse habe ich entnommen, dass Oaktree plant, die Hamburger Pflegeheime auszubauen und mehr Pflegeplätze anzubieten. Dann soll an das nächste Unternehmen verkauft werden. **Wenn ich das höre, kann ich nur sagen: Hier hat der Hamburger Senat einen riesigen und womöglich nicht mehr gutzumachenden Fehler begangen.**“

Aus meiner Erfahrung heraus ist vor allem problematisch, dass rein marktwirtschaftlich ausgerichtete Firmen wie Oaktree eine Vergrößerung und Expansion vor allem mit Mitteln aus dem bestehenden Unternehmen finanzieren: Das geht nur mit Umsatzwachstum und Personalabbau (Kostensparnis) – und damit am Ende zu Lasten der Pflegebedürftigen und der Mitarbeitenden.

Auch hinter der Ankündigung der Hedgefonds Manager, die Qualität der Pflege in den Einrichtungen zu erhöhen, kann ich nur dahingehend deuten, dass dafür dann auch mehr bezahlt werden muss: Die, die es sich nicht leisten können, bleiben auf der Strecke.“

Weiterhin vermutet er auch Folgen für andere Anbieter im Pflegebereich: Expandieren will Oaktree nämlich auch im Bereich der Pflegeangebote außerhalb der eigenen „Heime“. „Da könnte eine unschöne, weil finanziell sehr starke Konkurrenz auf die Hamburger Anbieter zukommen.“

Dass der Senat sich nicht stärker bemüht hat, PFLEGEN & WOHNEN zurück ins städtische Portfolio zu bringen, ist ein riesengroßer Fehler gewesen: „Wie sich nun zeigt, war man bei der Entscheidung gegen den Rückkauf einfach viel zu passiv und naiv.“